

Firma usw. haben versehen lassen. Wie die in Postfächer gut unterrichtete »Deutsche Verkehrszeitung« hört, soll seitens der Postanstalten möglichst darauf hingewirkt werden, daß das Publikum bei Herstellung von Paketadressen sich nur nach dem neuen amtlichen Formular richtet. Vom 1. Oktober 1906 ab werden die älteren (größeren) Formulare voraussichtlich zur Beförderung überhaupt nicht mehr zugelassen werden.

* Remittendenfaktur O.-M. 1906 (vgl. Nr. 292, 295, 296 d. Bl.) — Weitere Eingänge von Remittendenfaktur-Vordrucken O.-M. 1906: Hermann Hillger Verlag, Berlin; Carl Dülfer, Verlag, Breslau.

* Verjährung von Forderungen. — Mit dem nahenden Jahresluß sei die Geschäftswelt an die rechtzeitige Prüfung ihrer ausstehenden Forderungen erinnert, um sich vor Verlusten durch Verjährung zu sichern.

Bilderdiebstahl. — Aus Weimar wird der »Neuen Freien Presse« (Wien) gemeldet: Ein großer Bilderdiebstahl ist im Residenzschloß zu Weimar verübt worden. Es werden unter anderm 13 sehr wertvolle Zeichnungen und Aquarelle vermißt. Der Diebstahl erregt in Weimar um so größeres Aufsehen, als erst vor kurzem das Verschwinden wertvoller Goethe-Handschriften festgestellt worden ist. Unter den vermißten Zeichnungen befinden sich auch zwei von der Hand Chodowieckis.

Zollabfertigung von Postsendungen an den Weihnachtstagen in Leipzig. — Dem Leipziger Tageblatt vom 21. d. M. entnehmen wir folgende amtliche Bekanntmachung:

Bei der Zollabfertigungsstelle für Postgüter (Stephanstraße 2) werden Sonntag den 24. d. M. zollamtliche Abfertigungen wie an Werktagen und am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage je in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr unbeschränkt vorgenommen werden.

Bei der Zollabfertigungsstelle am Bahnhofe Plagwitz-Lindenau werden zoll- und steuerpflichtige Postsendungen Sonntag den 24. d. M. und am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage je in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 1 Uhr unbeschränkt abgefertigt werden.

Leipzig, am 11. Dezember 1905.

(gez.) Königliches Hauptzollamt I.

* Die Hochschulen Berlins. — Die Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin wird im laufenden Winterhalbjahr von 8081 immatrikulierten Studierenden besucht. Die theologische Fakultät zählt 349 Studierende, die juristische 2702, die medizinische 1202, die philosophische 3828. Außer den immatrikulierten Studierenden der Universität sind 5927 Personen zum Hören der Vorlesungen berechtigt, so daß diese insgesamt von 14 008 besucht werden. Mit Erlaubnis des Rektors sind außerdem 1309 Personen als Gasthörer zugelassen (643 Männer und 666 Frauen). Von den andern Berliner Hochschulen werden in diesem Winterhalbjahr besucht: die Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen von 315 Studierenden, die Technische Hochschule von 2620, die Bergakademie von 287, die Landwirtschaftliche Hochschule von 752, die Tierärztliche Hochschule von 284 die zur Akademie der Künste gehörigen Anstalten von 360 Studierenden.

Allgemeine Zeitung, München. (Vgl. Nr. 295 d. Bl.) Wie mitgeteilt, ist die Allgemeine Zeitung, München, am 16. d. M. an die neu errichtete Firma »Bayerische Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H. in München« übergegangen. Die Mitglieder der neuen Gesellschaft sind (nach Angabe des Zeitungs-Verlags-) Geheimer Regierungsrat Dr. Böttinger-Elberfeld, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Bürklin-Wachenheim, Reichsrat Dr. Eugen v. Buhl-Deidesheim, Gutsbesitzer Franz Buhl-Deidesheim, Gutsbesitzer Franz Karcher-Kaiserslautern, Chefredakteur Dr. Martin Mohr-München, Reichsrat Graf Ernst Moy-München, Geheimer Kommerzienrat Karl Reiß-Mannheim, Rechtsanwalt Frhr. v. Stengel-München.

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. Ausgegeben von (... Sort.-Fa. ...). Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. 11. Jahrgang, No. 12, 15. Dezember 1905. S. 177—192.

Brockhaus, Heinrich Eduard, die Firma F. A. Brockhaus von der Begründung bis zum hundertjährigen Jubiläum. 1806—1905. 8°. 441 S. m. 8 Bildnissen in Stahlstich, 5 Tafeln mit Bildnissen in Autotypie, 3 Tafeln mit Ansichten in Lithographie. Leipzig 1905, F. A. Brockhaus. Preis geheftet 3 M.; gebunden 4 M.

Mitteilungen von F. A. Brockhaus in Leipzig (Filialen in Paris, 17 Rue Bonaparte und London E.C., 48 Old Bailey). 1905, Nr. 2. 8°. S. 17—32.

In diesen »Mitteilungen« erstattet die Firma F. A. Brockhaus in Leipzig Bericht über die neuen Unternehmungen ihres Verlags und über wichtige Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Eitlinger. Verlag: Egon Fleischel & Co. in Berlin. 8. Jahrgang, Heft 6, 15. Dezember 1905. 8°. Sp. 389—464. Mit 1 Porträt.

Export-Journal. Internationaler Anzeiger für Buchhandel und Buchgewerbe, Papierindustrie, Schreibwaren und Lehrmittel. Redaktion u. Verlag von G. Hedeler in Leipzig. Nr. 221. (Vol. XIX, 5), November 1905. 4°. S. 53—64.

Inhalt: Neue Erscheinungen. — Eingegangene Antiquariats-Kataloge. — Privat-Bibliotheken. — Zoll-Änderungen. — Mitteilungen aus Oxford. (Forts.) — Firmen-Verzeichnis. — Neue Firmen. — Preislisten-Eingänge.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Hrsg. von Dr. Hs. Th. Soergel in München. Hannover, Helwing'sche Verlagshandlung. IX. Jahrgang, Nr. 23. (10. Dezember 1905.) S. 629—660.

Juristisches Literaturblatt. Begründet von Dr. Otto Loewenstein. Herausgegeben von A. Keil, Geheimem Ober-Regierungsrat, vortragendem Rat im Ministerium des Königl. Hauses. Verlag: Carl Heymanns Verlag in Berlin. No. 170. Bd. XVII. No. 10, 15. Dezember 1905. Lex.-8°. S. 237—260.

Enthält viele Bücher-Besprechungen.

Personalnachrichten.

Friedrich von Spiegel †. — Im Alter von fünfundsiebenzig Jahren ist am 15. Dezember in München der Geheimrat und ordentliche Professor a. D. der orientalischen Sprachen der Universität Erlangen Dr. Friedrich von Spiegel gestorben. Mit Spiegel ist ein Orientalist von hohem Ansehen aus dem Leben geschieden. Er war am 11. Juli 1820 in Rixingen geboren, widmete sich in Erlangen, Leipzig und Bonn orientalischen Sprachstudien, durchforschte 1842 bis 1847 die Bibliotheken zu Kopenhagen, Paris, London und Oxford, wurde 1849 Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Erlangen, ein Lehramt, das er zum Gewinn seiner zahlreichen Schüler bis zum Jahre 1890 innehatte. Nachdem er durch seine Ausgaben des »Kammavakya« (1841) und der »Anecdota palica« (1845) dem Studium der damals noch wenig bekannten Pälisprache und des südlichen Buddhismus einen wesentlichen Dienst geleistet hatte, konzentrierte er seine Forschungen auf die iranischen Sprachen und die Zoroasterische Religion und lieferte eine kritische Ausgabe der wichtigsten Teile des Zendavesta samt der alten Pehlewii-Übersetzung derselben und eine vollständige Verdeutschung dieses wichtigen Religionsbuches, der er einen »Kommentar über das Avesta« und eine Grammatik der altbaktrischen Sprache folgen ließ. Außerdem schrieb er eine »Chrestomathia persica«, die erste »Grammatik der Pärsisprache«, eine »Einleitung in die traditionellen Schriften der Parsen«, »Die altpersischen Keilschriften im Grundtext, mit Übersetzung, Grammatik und Glossar«, »Erän, das Land zwischen dem Indus und Tigris«, »Arische Studien«, »Eränische Altertumskunde«, »Vergleichende Grammatik der alteranischen Sprachen«, und »Die arische Periode und ihre Zustände«. Der Verstorbene war unter anderm Mitglied der Akademien der Wissenschaften in Berlin, München und St. Petersburg. (Beilage z. Allgemeinen Zeitung.)